

die den Zweck verfolgt, das Publikum über alle Gebiete des Ernährungswesens zu informieren und es vor allem über die Verwendungsmöglichkeiten der diversen Erfrischmittel zu belehren. Außer den ausgestellten Warenproben und graphischen Darstellungen werden diesem Ziele populäre Vorträge dienen, die Bachmänner im Saale des Maria Theresien-Schlössels halten werden. Den Clou dieser Abstellung bildet die Musterkriegsküche, die im vollen Betrieb steht und einerseits den Besuchern der Ausstellung, und zwar insbesondere der Provinzbevölkerung, Gelegenheit bieten soll, die Art der Auspeisung in Mittelstandsküchen kennen zu lernen, andererseits dem Personal der Kriegsausstellung die Möglichkeit gibt, durch Auspeisung in der Küche eine entsprechend billige und vollwertige Versorgung zu finden. Die Leitung und Führung der Küche wurde der Gesellschaftskriegsküche der Amtshäuser für den 12. und 14. Bezirk in Wien übertragen, um dessen Zustandekommen und Betrieb sich Polizeirat Josef Pribil, der Vorstand des Polizeibezirkskommissariats Meidling, besondere Verdienste erworben hat. Die Musterkriegsküche erscheint als eine Zweiganstalt der Gesellschaftsküchen für den 12. und 14. Bezirk, und es sei hervorgehoben, daß der nur aus Frauen der Beamtenchaft gebildete Kriegsküchenausschuß dieses Betriebes in opferwilligster Weise es übernommen hat, für die Führung der Musterkriegsküche zu sorgen. Der Küchenbetrieb erfolgt in der Art, daß die Auspeisung in zwei Preisklassen erfolgt, und zwar: für die Dienerschaft der Ausstellung zum Preise der Mahlzeit von K. 1.10, für die Beamten der Ausstellung um K. 1.80, für die sogenannten „Gastkarten“, deren Ausgabezahl auf 200 Kz Tage festgesetzt wurde, zum Preise von K. 2.— pro Mahlzeit. Außer der Mittagskost wird auch noch Saft (Lee, schwarzer Kaffee, Schokolade und Gefrorenes) verabreicht. Die Belieferung der Küche mit Lebensmitteln wurde durch den Direktor der Oesterreichischen Zentraleinkaufsgesellschaft Konsul August Scholl über weitestgehendes Entgegenkommen des Amtes für Volksernährung sichergestellt, so daß der ungestörte Betrieb der Küche für die ganze Dauer der Ausstellung gewährleistet ist. Der technische Aufbau sowie die Inneneinrichtung des Betriebes wurde vom Bezirksrichter Dr. Alexander Eisler durchgeführt, von dem auch die Idee der Errichtung der Musterkriegsküche im Rahmen der Kriegsausstellung stammt. An seiner Seite wirkt in verdienstvollster Weise seine unermüdete Gemahlin.

Kriegsausstellung Wien 1917.
Eröffnung des Pavillons der 4. Armee und der Ernährungsausstellung.

Die Kriegsausstellung hat durch die gestern erfolgte Eröffnung des Pavillons der 4. Armee und der Ausstellung für Ernährung und Hauswirtschaft im Kriege eine interessante Bereicherung erfahren. Der Ausstellungspavillon der 4. Armee gibt ein übersichtliches Bild des Betriebes bei der Armee im Felde und läßt augenfällig das innige Zusammenarbeiten aller vom Generalstab großzügig geleiteten technischen Formationen erkennen. Der nach der inneren Einteilung sehr übersichtliche und helle als auch nach seiner architektonischen Gliederung äußerst geschmackvolle Pavillon, der mit der stibollen Fassade in die Praterboulevardallee hineinragt, wurde nach Entwürfen des bekannten Wiener Architekten Kraus, derzeit Oberleutnant und Kommandant einer Ingenieurgruppe der 4. Armee, von ihm unter Mitwirkung des Dozenten an der Technischen Hochschule in Domburg Landsturmingenieurleutnant v. Derdackl mit eigener Mannschaft in kurzer Zeit erbaut. In Vertretung des Kriegsministers hatte sich zur Eröffnung des Pavillons der vierten Armee G. d. J. v. Rohm v. Hermannstätten eingeladen; in Vertretung des erkrankten Armeekommandanten war Oberquartiermeister Oberst Hönigschmidt erschienen, weiter waren Oberstleutnant Kaschka und der Erbauer des Pavillons Architekt Oberleutnant Kraus anwesend. Oberst Hönigschmidt begrüßte den Vertreter des Kriegsministers G. d. J. v. Rohm und kennzeichnete in kurzen Worten die Ziele und die Bedeutung der Ausstellung der vierten Armee sowie ihre Rückwirkung auf das Hinterland. G. d. J. v. Rohm nahm die Ausführungen des Obersten Hönigschmidt zur Kenntnis, worauf der Direktor der Kriegsausstellung Herr Julius Kofler dankend der bei der Erbauung dieses Pavillons an den Tag gelegten Initiative der vierten Armee gedachte, den beteiligten Herren für die Bereicherung der Sehenswürdigkeiten der Kriegsausstellung seinen besonderen Dank abstattete und die Uebernahme des Pavillons in die Obhut der Ausstellung erklärte. Unmittelbar darauf erfolgte auf dem Hauptplatze die Eröffnung der Ausstellung für „Ernährung und Hauswirtschaft im Kriege“.

Die gestrige Betriebsaufnahme in der Musterkriegsküche, die einen überaus befriedigenden Verkauf nahm, läßt für ihre weitere Wirksamkeit den besten Erfolg erwarten. Zur kleinen Feier, die der Eröffnung der Musterküche galt, hatten sich eingefunden: in Vertretung des Kriegsministers Oberst Hönigschmidt, für das Ernährungsamt Baron Jacobs, in Vertretung des Statthalters Graf Sartil, in Vertretung der Gemeinde Wien Gemeinderat Zimmermann, für das Handelsministerium Oberinspektor Schmidt, für die Handels- und Gewerbekammer Sekretär Doktor Herbst, für den Zentralverband für Del- und Fettindustrie Generalsekretär Dr. Lausche und Mitteilungs Vorstand Straher, von der Kriegsgetreibegesellschaft Direktor Stöhr, von der Zentraleinkaufsstelle der Kriegsküchen Direktor Zimmerl, von der Kriegsausstellung Vizepräsident Truchsch v. Soefft, Oberst Dr. John, die Majore Regierungsrat Oskar Weiss und Grassler, Korvettenkapitän Rutschera, Hauptmann Dr. Seidel, kaiserlicher Rat Behr und Direktor Kofler; als Vertreter der Polizeidirektion Polizeirat Dr. Alenert, der Leiter des Praterkommissariats Regierungsrat Dr. R. v. Roth und Oberkommissär Dr. Bermann; ferner in Vertretung der Kriegsküchen Frau Hofrat Kühnel, für die „Koch“ Frau Hirschenhauser, für die Diebinger Kriegsküche Frau Seltionschef Herbst, für die Gemeinschaftsküche des Deutschen Schutzbundes Frau Reichstagsabgeordneter Bacher, für den Verein Gemeinschaftsküche Frau Dr. Herzog und viele andre. Polizeirat Pribil hob in seiner Ansprache an die erschienenen Gäste die muster-gültige Institution der Gesellschaft „Kriegsküche für den 12. und 14. Bezirk“ hervor und sprach dann über die hohe Bedeutung der Presse im Kriege und schloß seine Rede mit einem Hoch auf den Kaiser. Truchsch R. v. Soefft wünschte darauf der Musterküche bestes Gedeihen, worauf Bezirksrichter Dr. Eisler den Damen des Komitees für ihre große und erfolgreiche Mithewaltung danke, ebenso der Kriegsküchenindustrie und der Ausstellungsleitung. Schließlich sprach Herr Vidakovic der Leitung der Musterkriegsküche namens der Gäste seinen Dank aus. Frau Bezirksrichter Eisler lud dann die erschienenen Gäste zu einem Rundgang durch alle Anlagen der Musterküche ein, die ungeteiltes Lob und volle Anerkennung fanden.